

Newsletter

Newsletter

Newsletter



Wir werden laut!
Wir werden laut!
Wir werden laut!

Inhalt:

Vorwort	3
Mitgliederversammlung / Sommerfest 2020	3
Kennt Ihr schon unsere neue Webseite?.....	4
Neues Forum voraussichtlich ab 01.01.2020 online	4
Projekt ÜberlebendenNetz	5
Hilfeadressen.....	6
Filmtipp „Systemsprenger“	7
Benefizkonzert für gegen-missbrauch e.V.....	8
FOCUS Online Interview	9
Social Media Kanäle von gegen-missbrauch e.V.	12
Weihnachtsdecke	13
Workshop für Heilerziehungspfleger in Warburg	14
Neues vom Fonds Sexueller Missbrauch	15
Bundeskabinett beschließt langfristige Finanzierung des FSM - Auszahlungsfrist ist aufgehoben!	15
Reform OEG / Soziales Entschädigungsrecht.....	16
Filmprojekt „Da war noch was“	17
Kurz und bündig	17
Adventskalender im Forum.....	18
Weihnachten im Chat	18
Wir sagen Danke.....	18
Änderungsformular.....	19
Impressum.....	20

In unseren Newslettern werden gelegentlich Pseudonyme der Mitgestalter und Mitglieder anstatt ihrer realen Namen verwendet. Dies dient dem Schutz ihrer Anonymität. Die Personen verwenden die gleichen Pseudonyme in unserem interaktiven Forum auf der Webseite

www.gegen-missbrauch.de

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Interessierte,

in Vertretung für Paula habe ich diesmal die Gestaltung des Newsletters übernommen. Und es hat mir so richtig Spaß gemacht!

Nun macht es Euch gemütlich und lest, was in den letzten Monaten so bei uns im Verein passiert ist, welche wissenswerten Neuigkeiten es für Betroffene gibt und was wir sonst noch mit Euch teilen möchten.

Habt Ihr Lust, am nächsten Newsletter mitzuwirken?

Dann schreibt gerne an: redaktion@gegen-missbrauch.de
wir freuen uns über jeden Beitrag von Eurer Seite!

Von Herzen alles Gute für Euch! Kommt alle gut durch die letzten Wochen dieses Jahres und habt einen guten Start ins neue Jahr. Und nun viel Spaß beim Lesen ☺

Petra Billich



Mitgliederversammlung / Sommerfest 2020

Liebe Alle,

damit Ihr Euch den Termin schon einmal in den Kalender eintragen könnt: Unser nächstes Sommerfest (mit Mitgliederversammlung am Sonnabend) findet in der Zeit vom **31. Juli – 2. August 2020** im Hotel am Stadtpark Borken (ehemals Parkhotel) statt.

<https://hotel-borken.de/>



Einzelheiten erfahrt Ihr demnächst im Forum und per Rundmail.

Kennt Ihr schon unsere neue Webseite?



Frischer, moderner, übersichtlicher – wir sind richtig stolz auf unsere neue Webseite! Mit externer Hilfe ging alles sehr fix und so konnte unsere neue Webseite Mitte Juli d.J. an den Start gehen, inklusive einer mobilfähigen Version fürs Smartphone.

Schaut doch mal rein unter www.gegen-missbrauch.de ! Habt Ihr Feedback oder Anregungen? Dann schreibt uns an: info@gegen-missbrauch.de. Wir freuen uns über jede Nachricht.

Neues Forum voraussichtlich ab 01.01.2020 online

Auch unser Forum geht in eine neue Phase. Mit Beginn des neuen Jahres werden wir ein

neues Forum freischalten. Das alte Forum wurde mit der Zeit durch zu viele Kategorien einfach zu unübersichtlich. Wir hoffen, dass mit der neuen Struktur alle einen besseren Überblick über die verschiedenen Themen bekommen.

Bevor das neue Forum online geht, werden wir Euch per Mail noch einmal darüber informieren. Gegebenenfalls wird es notwendig sein, sich als User für bestimmte Bereiche noch einmal zu verifizieren.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Usern, die mit ihrem wertvollen Input zur Entwicklung des neuen Forums beigetragen haben!

Parallel zur Freischaltung des neuen Forums wird das jetzige Forum archiviert, es wird aber weiterhin zugänglich sein. An den Zugangsrechten wird sich nichts ändern, Ihr werdet je nach bestehenden Zugangsrechten alles lesen können, was Ihr jetzt auch könnt. Allerdings können keine neuen Themen mehr erstellt werden und die Kommentarfunktion wird deaktiviert sein.

Petra



Projekt ÜberlebendenNetz

Ein Ort für Betroffene und Helfer

Die Zeiten unseres Forums und Chats sind schon lange vorbei. Früher, zu Beginn von gegen-missbrauch e. V., war es dort immer irre voll. Viele Stunden am Tag haben wir mit Lesen, Moderieren und Antworten verbracht. Der Lauf der Zeit, der Trend, ist einen anderen Weg gegangen. Und trotzdem erreichen uns immer wieder Anfragen, wo man sich denn mit anderen Betroffenen zusammenschließen könne, ob man nicht sein Projekt oder Buch vorstellen könne, ob es nicht irgendwo eine Plattform gebe, die zur Vernetzung dient. Nein, so etwas gibt es – wenn überhaupt – nur lokal, zum Beispiel in Form von Selbsthilfegruppen oder Stammtischen. So entstand die Idee, das, was es nicht

gibt, eben zu erschaffen: Das ÜberlebendenNetz.

Seit Mai 2019 haben sich die Vereine:

gegen-missbrauch e.V. und *White IT e.V.*

zusammengetan, um eine neue Plattform zu schaffen. So ein Projekt braucht vor allem zwei Dinge: Zeit und Geld. Und tatsächlich haben wir durch die Techniker Krankenkasse nach ausgiebiger Antragstellung eine finanzielle Förderungszusage für zwei Jahre erhalten!

Jetzt sind wir gerade in der finalen Phase eine Software zu erwerben, die wir dann in den nächsten Monaten aktiv umgestalten werden, bis sie exakt das bietet, was wir benötigen.

Während ÜberlebendenNetz ursprünglich speziell als Anlaufstelle für Menschen gedacht war, die in Kindheit oder Jugend sexuelle Gewalt erleben mussten, wurde uns in der ersten Entwicklungsphase öfter die Frage gestellt, warum eigentlich „nur“ für solche Menschen und nicht auch für all die, die zum Beispiel physische oder psychische Gewalt erleben mussten. Schließlich habe das oft sehr ähnliche oder gleiche Folgen

für die Betroffenen. Da uns nach längerem Sinnieren kein plausibler Grund eingefallen ist, haben wir das Projekt kurzerhand für alle geöffnet, die in Kindheit oder Jugend Gewalt, egal welcher Art, erfahren mussten.

Wie kann man sich das ÜberlebendenNetz vorstellen?

Entstehen soll eine Plattform, die ein bisschen an ein Portal für Kleinanzeigen erinnert. Es bringt betroffene Einzelpersonen, aber auch Vereine, Institutionen, Experten, etc. bei Bedarf zusammen. Man kann eigene Anzeigen erstellen oder sich über Veranstaltungen und Termine informieren. Ein zentraler Ort für alle, nicht nur gegenmissbrauch e. V.! Natürlich wird das Ganze stets betreut und moderiert und ganz sicher niemals aus den Augen gelassen.

Ganz wichtig noch: natürlich wird die Nutzung dieser Plattform niemals Geld kosten. Sie soll für alle Betroffenen und Hilfebietenden kostenlos sein. Dafür werden wir uns auch in den kommenden Jahren weiter um Fördergelder bemühen.

Wir halten Euch auf dem Laufenden, wie es mit diesem Projekt weitergeht. Bis jetzt gibt es noch nichts zu sehen, aber die URL existiert zumindest schon:

www.ueberlebendennetz.de

Isabel Betz

Isabel.Betz@ueberlebendennetz.de

Hilfeadressen

Ihr seid auf der Suche nach einer Beratungsstelle oder einer Klinik in Eurer Nähe?

Dann nutzt auch unsere Datenbank, die Suche ist ganz einfach:

The screenshot shows a web form titled "Umkreissuche". It has two input fields at the top: "Adresse*" and "Radius (km)*". Below these is a smaller field for "Radius (km)". A paragraph of text explains the search process: "Geben Sie Ihre gesuchte Adresse ein. Sie bekommen automatisch passende Adressvorschläge für die Umkreissuche. Wählen Sie einen Vorschlag aus und geben Sie Ihren gewünschten Suchradius in km an." Below this are two sections of checkboxes: "Hilfeadressen" with options for "Beratungsstelle" and "Klinik", and "Barrierearm" with options for "Leichte Sprache", "Gebärdensprache", "Barrierearm für Sehbehinderte", "Barrierefrei", and "Rollstuhlgerecht". At the bottom is a "Suchbegriff" input field.

<https://www.gegen-missbrauch.de/hilfeadressen/>

Wollt Ihr mithelfen, unsere Datensätze zu aktualisieren? Dann wendet Euch bitte an susa@gegen-missbrauch.de

Filmtipp „Systemsprenger“



Pflegefamilie, Wohngruppe, Sonderschule: Egal, wo Benni hinkommt, sie fliegt sofort wieder raus. Die wilde Neunjährige ist das, was man im Jugendamt einen „Systemsprenger“ nennt. Dabei will Benni nur eines: Liebe, Geborgenheit und wieder bei ihrer Mutter wohnen! Doch Bianca hat Angst vor ihrer unberechenbaren Tochter. Als es keinen Platz mehr für Benni zu geben scheint und keine Lösung mehr in Sicht ist, versucht der Anti-Gewalttrainer Micha, sie aus der Spirale von Wut und Aggression zu befreien.

Auszeichnungen u.a.
„Silberner Bär“ Berlinale 2019,
Oscar-Nominierung 2020

Quelle:

www.systemsprenger-film.de

Der Film läuft seit September d.J. in den Kinos und ist ab 27.03.20 auch als DVD erhältlich.

Filmkritik von Doni

Am 07.11.2019 habe ich mir im Göttinger Kino Lumiere den Film „Systemsprenger“ angeschaut und möchte gerne davon berichten.

Benni (weiblich und 9 Jahre alt) ist im sozialen Alltag nicht integrierbar; sie ist ein kleines Mädchen außer Kontrolle. Hin- und hergeschoben, weil die Mutter es nicht mit ihr schafft.

Das Jugendamt und soziale Einrichtungen sind überfordert; Benni dreht immer wieder durch. Ein Film, der zeigt, wie sensibel unsere Kinderseele ist. Kein Kind kommt so verzweifelt auf die Welt.

Ich kenne das durch meine eigene Geschichte, Kinderheim mit 4,5 Jahren, Sorgerechtsentzug und Kontaktabbruch der leiblichen Mutter. Innerhalb von wenigen Minuten riss man mich von meinen Eltern und Brüdern weg.

Weggebracht ins Heim, meine Brüder in ein anderes Heim. Keiner erklärt dir als Kind die Welt, Bezugspersonen wechseln; ja, das macht aggressiv.



Moment ab. Benni schrie nur noch Mama, Mama, Mama etc., doch die Mutter ging. Mir liefen im Film nur noch die Tränen. In meinem Kopf war ich von Flashbacks überflutet. Ein Flashback-Abo wäre die richtige Beschreibung für diesen Film, aber ich bin froh ihn gesehen zu haben. Es ist ein sehr emotionaler Film, welcher aber auch eine hohe Triggerrisiko hat.

Doni

Ich spürte in dem Film eine Verbundenheit zu Benni, ich konnte ihre Wut und Aggressivität fühlen und verstehen. Ein Film, der zeigt, wie groß und verletzlich das Vertrauen auf Zeit ist. Als Jugendliche ging ich wieder in eine Jugendeinrichtung. Mein Zorn und meine kindliche Wut steckten noch in mir und brachen aus. Die eingetretene Tür, die Aggressivität gegen meine Mitbewohner und mich selbst, ich spürte keine Grenze. Jeder Wechsel einer Bezugsperson warf mich vollkommen aus der Bahn. Man wird einfach weitergereicht.

Benni glaubte daran, wieder zu ihrer Mutter zu kommen, aber diese lehnte es im letzten



Benefizkonzert für gegen-missbrauch e.V.



Sonnabend, den 14. März
2020 um 19:00 Uhr
in Jürgensdorf

FOCUS Online Interview



Im September 2019 führte die **FOCUS-Online**-Redakteurin Vivica Mildner ein Interview mit unserem 1. Vorsitzenden Ingo Fock zum Thema Prävention

Was wir über Strategien der Täter wissen müssen, um Kinder zu schützen

FOCUS Online: Warum ist Prävention bei Kindern so wichtig?

Ingo Fock: TäterInnen versuchen, das Vertrauen des Kindes zu gewinnen. Das macht es Kindern so schwer zu erkennen, dass sie in Gefahr sind. Die Präventionsarbeit zielt darauf ab, dass Kinder sensibilisiert werden, auf ihre Gefühle zu achten, eigene Grenzen zu ziehen und sich notfalls Hilfe zu holen.

FOCUS Online: Ab welchem Alter können Kinder für das Thema sensibilisiert werden? Wie werden sie sensibilisiert?

Fock: Kinder können schon im Kindergartenalter sensibilisiert werden. Wir können ihnen vermitteln, dass wir ihre Gefühle und Ängste ernst nehmen und dass es auch in Ordnung ist, „nein“ zu sagen, wenn ihre persönlichen Grenzen überschritten werden, und dass es ok ist, sich Hilfe zu holen.

Es ist auch wichtig, dass Kinder möglichst früh die korrekten Bezeichnungen für Körperteile lernen und wissen, wer sie wann, wo und wie anfassen darf. So können sie besser einordnen, welche Handlungen eventuell nicht in Ordnung sind, und sich darüber mitteilen.

FOCUS Online: Was müssen Kinder über sexuellen Missbrauch wissen?

Fock: Aufklärung muss altersgerecht erfolgen, daher sind für Kinder Botschaften hilfreich wie „dein Körper gehört dir“, „für ein Geschenk muss man nichts tun“, oder „Hilfe holen ist keine Schwäche und Petzen ist kein Verrat“. Sie können dem Kind

dabei helfen, eine Situation besser einzuordnen.

Auch das Wissen darum, dass es „gute und schlechte Gefühle“ und „gute und schlechte Geheimnisse“ gibt, ist wichtig. Die Warnung, nicht mit fremden Menschen mitzugehen, ist grundsätzlich richtig, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die meisten Missbrauchsfälle im Nahbereich der Kinder stattfinden, also im Familien- und Bekanntenkreis.

Verein "gegen-missbrauch"

Der Verein bietet vielfältige Informationsveranstaltungen zum Thema Prävention von sexuellem Missbrauch an, z.B. für Eltern, Pädagogen und Erzieher in Kitas und Schulen, für Schüler ab der 8. Klassenstufe oder auch für Kriminalbeamte und Mediziner. Der Verein erklärt, woran sich Täterstrukturen erkennen lassen, welchen Spielraum Eltern und Erzieher im Verdachtsfall haben, um das Gefahrenpotential möglichst gering zu halten und welche Schritte im Interesse des Opfers sinnvoll sind. Außerdem organisiert und fördert der Verein Theaterpädagogische Prävention an Schulen („Mein Körper gehört mir“).

FOCUS Online: Was können Eltern, Kindergärtner und Lehrer tun, um Kinder zu schützen?

Fock: Einen hundertprozentigen Schutz gibt es nicht, aber wir können versuchen, das Risiko eines Missbrauchs zu minimieren.

Das Wissen um Täterstrategien ist immens wichtig, und deshalb fängt Prävention bei den Eltern und den Bezugspersonen an, die sich dieses Wissen aneignen sollten.

Eine offene Gesprächskultur im Elternhaus, auch über das Thema Sexualität, ist ein sehr wichtiger Teil der Prävention. Das Interesse an den Kindern und ihren Lebenswelten und der Austausch darüber gibt Kindern Sicherheit und das Gefühl, über alles reden zu können.

Wenn ein Kind plötzlich nicht mehr zum Sport oder in den Klavierunterricht gehen möchte, obwohl es vorher mit Begeisterung dort hingegangen ist, sollten Eltern wachsam werden und nachfragen.

In Kitas und Schulen sollte es umfangreiche Schutzkonzepte geben, die unter anderem eine Risikoanalyse und einen Verhaltenskodex enthalten und auch festlegen, welche Maßnahmen im Falle eines Verdachts wichtig sind.

Wenn Eltern und andere Bezugspersonen das Selbstbewusstsein von Kindern stärken geben sie ihnen ein gutes Rüstzeug mit auf den Weg.

FOCUS Online: Wie groß ist die Gefahr für Kinder, Opfer von sexueller Gewalt und Missbrauch zu werden?

Fock: Die Gefahr ist tatsächlich ein alltägliches Risiko im Leben eines Kindes. Studien gehen davon aus, dass es in jeder Schulklasse ein bis zwei betroffene Kinder gibt.

FOCUS Online: Wann fängt Missbrauch oder sexuelle Gewalt an?

Fock: Missbrauch oder sexuelle Gewalt fängt da an, wo die Grenzen eines Kindes überschritten werden. Das kann bereits durch unangebrachte Blicke oder sexuelle Anspielungen geschehen. Oder wenn das Kitzeln plötzlich eine sexuelle Wendung nimmt. Wenn Jugendliche und Erwachsene nicht mehr das Wohl des Kindes, sondern ihre eigene Bedürfnisbefriedigung im Blick haben, dann üben sie immer sexuelle Gewalt aus.

FOCUS Online: Wie können Fachkräfte merken, dass Kinder Opfer sind?

Fock: Fachkräfte, aber auch andere Bezugspersonen sollten aufmerksam werden, wenn Kinder verhaltensauffällig werden, sich zum Beispiel plötzlich wieder einnässen, sexualisiertes Verhalten zeigen, sich von Freunden zurückziehen, wenn die Schulleistungen auf einmal absacken, Kinder Schlaf- oder Konzentrationsstörungen haben oder ständig über Bauchschmerzen klagen.

Ältere Kinder verletzen sich vielleicht selbst, leiden unter Essstörungen oder greifen zu Drogen.

All diese Verhaltensweisen können auf einen Missbrauch hinweisen, aber natürlich auch ganz andere Gründe haben. Häufen sich die Symptome, sollten Erwachsene auf jeden Fall wachsam werden.

FOCUS Online: Wo ist die Grenze zwischen Kinderpornografie und „normaler“ Fotografie?

Fock: Die Fotografie eines nackten Kindes ist per se keine Kinderpornografie. Aber wenn ein Kind ganz oder

teilweise unbekleidet in unnatürlich geschlechtsbetonter Körperhaltung fotografiert wird, ist dies keine „normale“ Fotografie mehr, sondern Kinderpornografie. Wir bevorzugen die Bezeichnung Missbrauchsabbildung, da bei der Herstellung dieser Fotos bereits ein realer Missbrauch der Kinder stattgefunden hat. Missbrauchsabbildungen zielen darauf ab, den Betrachter sexuell zu stimulieren.

FOCUS Online: Wie kann Kinderpornografie verhindert werden?

Fock: Der Gesetzgeber hat 2015 den Tatbestand der Kinderpornografie neu definiert, so dass nun auch sogenannte Posing Bilder unter Strafe gestellt werden. Doch oft werden Kinder zur Herstellung von Kinderpornografie schwer missbraucht.

Durch die weltweite Verbreitung von Fotos und Filmen im Internet werden Opfer zudem dauerhaft viktimisiert. Deshalb reicht es nicht, Täter zu bestrafen, es müssen auch Lösungen gefunden werden, um die Verbreitung des Materials zu stoppen.

FOCUS Online: Wie können Eltern ihre Kinder vor Kinderpornografie schützen?

Fock: Auch hier gibt es keinen hundertprozentigen Schutz. Da es bei Kinderpornografie um die Abbildung eines realen Missbrauchs geht, gelten die gleichen Empfehlungen wie bei sexuellem Missbrauch, das heißt Kinder zu sensibilisieren, zu stärken, ihnen Aufmerksamkeit schenken und ihnen das Gefühl geben, über alles sprechen zu können.

Quelle:

https://www.focus.de/perspektiven/geellschaft-gestalten/praevention-wie-sie-ihre-kinder-vor-sexuellem-missbrauch-und-kinderpornografie-schuetzen-koennen_id_11124284.html

Social Media Kanäle von gegen-missbrauch e.V.

facebook

<https://www.facebook.com/gegenmissbrauehev>
<https://www.facebook.com/InklusiongegenMissbrauch>

YouTube

<https://www.youtube.com/user/gegenmissbrauehev/videos>

Instagram

https://www.instagram.com/gegenmissbrauch_e_v

Weihnachtsdecke

Hallo an alle, ich habe ein neues Werk erarbeitet. Durch Zufall fand ich im Internet diese Lebkuchenmänner und die haben mir so gut gefallen.

Ich habe mir dann das Muster gekauft und habe langsam angefangen und erst einmal Stoffe gesucht, was schon für mich sehr schön ist. Denn das Muster, was vorgegeben war, hatte mir nicht so gut gefallen und da habe ich meine Phantasie etwas in Bewegung gebracht.



Dann musste ich anfangen, die vielen kleinen Teilchen zu schneiden, das hat recht lange gedauert und beim Patchwork nähen muss das sehr genau sein. 1 Millimeter zu viel oder zu wenig geschnitten, sieht die

Patchworkdecke schon etwas komisch aus, da dann alles verrutscht. Okay, perfekt ist mein Werk jetzt auch nicht.



Also es war eine sehr schöne Arbeit, die mir viel Spaß gemacht hat. Ich konnte dabei auch vieles so gestalten, wie ich möchte, denn alle Vorgaben vom Muster muss man ja nicht übernehmen.

Bei solchen Arbeiten kann ich alles andere vergessen und das ist ein schönes Gefühl. Mal ganz frei zu sein von Problemen und Schmerzen. Ich bin auch stolz darauf, es geschafft zu haben.

Susa

Workshop für Heilerziehungspfleger in Warburg

Anfang November wurde ich zum zweiten Mal in die Kolping-Schule nach Warburg eingeladen um 23 angehende HeilerziehungspflegerInnen zum Thema Missbrauch zu „schulen“.

Wie beim ersten Mal war es mir wichtig, dies nicht als „Schulung“ umzusetzen, sondern als Workshop – mit viel Raum für Diskussionen und Gespräche.

Erschreckend für mich war, dass die angehenden PflegerInnen, die alle in Einrichtungen tätig sind, noch nicht einmal wussten, ob es in ihren Einrichtungen Schutzkonzepte gibt.

Nach Ende der Veranstaltung wurde ich noch von einem Schüler gefragt, warum ich mich gerade für diese Thematik so einsetzte.

Die anschließende 2-stündige Zugfahrt habe ich dann mal für mich resümiert:

Das Thema sexuelle Gewalt an Menschen mit Handicap haben keinerlei politische Gremien auf dem Schirm.

Der ehemalige Fachbeirat beim UBSKM hatte keinen Vertreter des Behindertenrats dabei.

Beim Thema Inklusion sollte es nicht nur darum gehen, „Rolli-Fahrer“ den Zugang in eine Beratungsstelle zu erleichtern, sondern generell darum, Menschen mit einem Handicap zu unterstützen.

Ich bin kein Behinderten – oder Inklusionsbeauftragter. Wenn wir aber als Verein etwas für diese Thematik eintreten können, dann sollten wir dies tun. Fragen bleiben offen, Arbeitsfelder auch.

Ingo



Neues vom Fonds Sexueller Missbrauch

Bundeskabinett beschließt langfristige Finanzierung des FSM - Auszahlungsfrist ist aufgehoben!

2016 wurde der FSM erstmalig verlängert, für Auszahlung von Leistungen bis Ende 2019.

Mitte dieses Jahres wurde der Fonds „Sexueller Missbrauch im familiären Bereich“ nun komplett entfristet, d.h. Betroffene können auch über das Jahr 2019 hinaus Erst- und Folgeanträge stellen bzw. weiterhin bereits bewilligte Leistungen abrufen.

Auch sollen die Bearbeitungszeiten für die Anträge deutlich reduziert werden. Laut Information der Geschäftsstelle des FSM hat diese im August und September 2019 alle vorliegenden noch unbearbeiteten Erstanträge mit Eingangsdatum bis zum 31. Juli 2018 gesichtet.

Alle Antragstellenden haben, sofern die Voraussetzungen dafür vorlagen, einen Bescheid erhalten, in dem festgestellt wird, dass sie Betroffene sexuellen Missbrauchs im

Sinne des Ergänzenden Hilfesystems sind und grundsätzlich Leistungen aus dem Fonds Sexueller Missbrauch in Anspruch nehmen können.

Die Geschäftsstelle des Fonds soll künftig beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) angesiedelt werden.

Für weitere Informationen:

<https://www.fonds-missbrauch.de/meldungen/aktuelle-meldungen/>

Petra



Ich bin dabei
und mache mehr aus meinen Einkäufen.

gooding

www.gooding.de

Reform OEG / Soziales Entschädigungsrecht

Der deutsche Bundestag hat die Reform des SGB XIV (ehemals OEG) beschlossen; die Zustimmung des Bundesrats gilt eigentlich als gesichert.

gegen-missbrauch e.V. war am gesamten Gesetzgebungsverfahren beteiligt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden (wie z.B. Weisser Ring, SOVD, VDK, der Paritätische usw.) war ungemein angenehm.

Insgesamt stellt das Gesetz nach unserer Einschätzung für die Betroffenen eine Verbesserung dar, wie z.B.:

- Aufnahme der bestärkten Wahrscheinlichkeit
- Aufnahme der psychischen Gewalt (wie z.B. Stalking, Cybergrooming)
- Einführung eines Fallmanagements für die Unterstützung bei Antragsstellungen
- Wegfall der Anzeigepflicht für bestimmte Delikte (wie z.B. sexueller Missbrauch und Häusliche Gewalt), die zwar jetzt auch schon teilweise nicht gilt, dies aber nun im Gesetz verankert ist.

- Deutliche Erhöhung der Opferrente (auch für bisher anerkannte Geschädigte)

Die Umsetzung des Gesetzes ist jedoch Ländersache, dazu gehören der Aufbau eines funktionierenden Fallmanagements, die flächendeckende Installation von Traumaambulanzen sowie die Schaffung der technischen Rahmenbedingungen (IT).

Als negativ zu sehen sei, dass die vorgenannten Verbesserungen erst im Jahr 2024 in Kraft treten würden, eine rückwirkende Hilfe beispielsweise im Wege einer Härtefallregelung gebe es nicht. Auch habe man versäumt, die Fachberatungsstellen den Traumaambulanzen gleichzustellen. Es sei aber für Fachberatungsstellen möglich, Kooperationsvereinbarungen zu schließen und somit die finanzielle Grundlage für die Hilfeleistung zu schaffen.

Im nächsten Newsletter werden wir dazu einen Sonderteil einbinden, der zwar nicht rechtsverbindlich, jedoch hoffentlich für jeden halbwegs verständlich die Neuerungen / Änderungen / Fallstricke näher beleuchten wird.

Ingo

Filmprojekt „Da war noch was“

- Ingo ist vom Medienprojekt Wuppertal für die jetzt erschienene DVD „Da war noch was“ interviewt worden. In der Dokumentarfilmreihe (62 Min. + Bonus: 157 Min.) erzählen Männer im Alter zwischen 19 und 57 Jahren von ihren Erfahrungen. Die DVD ist ab 12 Jahren freigegeben und kann über das Medienprojekt Wuppertal käuflich erworben oder zu Schulungszwecken ausgeliehen

werden. Ein Videostream ist auch vorhanden.

<https://www.medienprojekt-wuppertal.de/da-war-noch-was-filme-ueber-sexualisierte-gewalt-gegen-jungen>



Kurz und bündig

- Die Kinderschutz-Zentren und ECPAT haben mit fachlicher Begleitung ein Erklärvideo zu sexualisierter Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen erstellt, mit dem die Problematik sichtbar gemacht und für den bestehenden Handlungsbedarf sensibilisiert werden soll.
- Die Evangelische Kirche plant, einen 12-köpfigen Betroffenenrat einzurichten. Bis zum 12. Januar 2020 können Betroffene ihr Interesse an einer Teilnahme in diesem Betroffenenrat bekunden.

Weitere Informationen unter:

<https://www.ekd.de/interessenbekundung-mitwirkung-im-betroffenenbeirat-der-ekd-51227.htm>



https://www.youtube.com/watch?time_continue=79&v=YX4dxoC22rE&feature=emb_title

Adventskalender im Forum

Auch in diesem Jahr machen wir im Forum vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Tag ein Türchen für Euch auf.



Lasst Euch überraschen und freut Euch wieder auf besinnliche oder lustige Gedichte, Bilder, Geschichten, Rezepte, Bastelideen oder andere schöne Sachen.

Petra

Weihnachten im Chat

Auch in diesem Jahr steht die Chattür wieder offen für alle, die sich am Weihnachtsabend, davor oder danach alleine fühlen.



Wir sagen Danke



Wir sagen von Herzen Danke

- allen Menschen, die sich hilfesuchend per Telefon, Mail, Post oder den sozialen Medien an uns wenden, für Ihr Vertrauen,
- unseren Vereinsmitgliedern für Ihre Treue und Ihr Vertrauen,
- unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für Ihr unermüdliches Engagement und Ihre großartige Unterstützung,
- unseren Spendern und Unterstützern für Ihre großzügigen kleinen und großen Gaben
- Und last but not least unserer über 4.900 starken Facebook-Gemeinde für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Danke, dass es Sie und Euch gibt, denn nur gemeinsam können wir diese so wichtige Arbeit leisten!

Das Team von
gegen-missbrauch e.V.



gegen-missbrauch e.V.

Oberstrasse 23

37075 Göttingen

Telefon 0551-500 65 699

Telefax 0551-20 54 803

Sparkasse Göttingen

BLZ 260 500 01

Konto 12 64 33

IBAN: DE56 2605 0001 0000 1264 33

BIC: NOLADE 21 GOE

Änderungsformular

Hiermit gebe ich bekannt, dass sich meine Anschrift



Bankverbindung

geändert hat. Ich bin bereits Mitglied bei gegen-missbrauch e.V. (Bitte zutreffendes ankreuzen und folgendes in Druckbuchstaben ausfüllen).

Firma:

Name*:

Straße*:

PLZ*:

Ort*:

Telefon:

Fax:

E-Mail*:

Nickname*:

IBAN:

BIC:

Der Jahresbeitrag beträgt 60,00 € (Arbeitnehmer) bzw. 36,00 € (Schüler, Studenten, Azubis, Arbeitslose und Rentner). Der Betrag wird mittels Einzugsermächtigung vom Konto abgebucht.

Ort, Datum*:

Unterschrift*:

(* DIE MIT EINEM STERN GEKENNZEICHNETEN FELDER SIND PFLICHTANGABEN)

Impressum

Einsendeschluss für den nächsten Newsletter
ist der 15. April 2020

V.i.S.d.P.
gegen-missbrauch e.V.
Oberstrasse 23
37075 Göttingen

Sparkasse Göttingen
BLZ 260 500 01
Konto 12 64 33

IBAN: DE56 2605 0001 0000 1264 33
BIC: NOLADE 21 GOE

Redaktion: Petra Billich i.V. für Paula
Gastautoren: siehe Artikelunterschrift

redaktion@gegen-missbrauch.de
www.gegen-missbrauch.de

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Nachdruck, Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Zitate, auch Teilauszüge, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.